



AutoUni: Hier im MobileLifeCampus am Hageberg ist der Sitz der VW-hauseigenen Bildungseinrichtung.

Photowerk (mv) Peter Tropschuh: Klare Ziele.

AutoUni: Bildung für Zukunft von VW

Peter F. Tropschuh: „Wir wollen wachsen ohne zu wachsen“ – Stabile Kosten, mehr Veranstaltungen und Teilnehmer



AutoUni: Weiterbildung für VW-Mitarbeiter.

(jl) Seit April 2007 leitet Dr. Peter F. Tropschuh (51) die AutoUni. Für die VW-eigene Bildungseinrichtung am Hageberg hat er klare Ziele: „Für die Zukunftssicherung von VW investieren wir verstärkt in die Qualifizierung der Beschäftigten. Als AutoUni machen wir neues Wissen entlang der Wertschöpfungskette von Volkswagen auf höchstem Niveau verfügbar.“

Gelehrt wird, was auf die VW-Fachbereiche zugeschnitten ist: Ob Themen

aus Marketing & Vertrieb, Produkt, Produktion, Beschaffung oder Finanzen – die AutoUni macht den VW-Mitarbeitern vielfältige Bildungsangebote über das hauseigene Intranet bekannt. Gewählt werden können Vorträge, Konferenzen und Semester-Programme.

Tropschuh: „Dabei stehen Praxiswissen und Qualität strikt im Vordergrund. Mit Erfolg: Die Zahl der Anmeldungen ist im Jahr 2008 auf mehr als 9600 gestiegen. 2007 waren es 6200.“ Boom

auch bei Veranstaltungen: Ihre Zahl stieg von 65 in 2007 auf 145 in 2008. „Wir wollen wachsen ohne zu wachsen“, so Tropschuh. Konkret: Bei stabilen Kosten wird die AutoUni ihre Lehrangebote und Forschungsprojekte weiter verstärken.

Lediglich 25 feste Mitarbeiter, 22 Doktoranden sowie 15 Praktikanten und Semesterarbeiter sind für die AutoUni ständig im Einsatz. Tropschuh hält den Apparat bewusst schlank. „Wir setzen auf Kooperationen mit

Hochschulen und Instituten, laden Experten zu Vorträgen ein, kaufen Studienmodule ein.“ Die Ausbildung bei Volkswagen will er dadurch wissenschaftlich fundieren, Forschung und Lehre zum Nutzen von VW enger zusammenbringen.

Neuester Coup: Im MobileLifeCampus sitzt Tür an Tür zur AutoUni nun auch das Niedersächsische Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF) und forscht am Auto der Zukunft – zum Nutzen von Volkswagen.

WAZ-Info:



AutoUni



(jl) Vor sieben Jahren hat Volkswagen die AutoUni gegründet. Geplant waren damals am Hageberg mehrere Uni-Gebäude für 280 Millionen Euro. Auf den Säulen Mobilität, IT-Branche, Tourismus und Gesundheit sollte die AutoUni ursprünglich gestellt werden, Firmen wie Hewlett-Packard und Microsoft sollten sich ansiedeln. Auch Mitarbeiter von Zulieferern

und externe Bewerber sollten sich in der AutoUni einschreiben können.

Das Konzept ist heute ein ganz anderes: Die AutoUni versteht sich als reine VW-Bildungs- und Forschungseinrichtung. AutoUni-Leiter Peter F. Tropschuh: „Wissenschaftlich fundiert und maßgeschneidert rüsten wir die Unternehmensbereiche, ihre Fach- und Führungskräfte mit dem neues-

ten Wissen aus.“ Baulich werde sich am Hageberg vorerst nichts tun. Tropschuh: „Wir investieren nicht in Stahl, sondern in Inhalte.“

An zehn VW-Standorten ist die AutoUni heute aktiv. Gelehrt wird auf Deutsch und Englisch, bald auch auf Spanisch, Tschechisch und anderen Sprachen. Abschoten will sich die AutoUni nicht. „Wir sind auch für die

Öffentlichkeit da“, so Tropschuh. Beispiel: Die Reihe der öffentlichen Ländervorträge mit prominenten Rednern wie US-Diplomat John Kornblum und Journalistin Gabriele Krone-Schmalz. Tropschuh: „Es kommen Gäste vom interessierten Schüler bis zum rüstigen Rentner.“

● Nähere Infos zum Programm im Internet unter www.autouni.de.



Sabine Krone-Schmalz: Sie referierte bei der AutoUni.



Jeff Kornblum: Er referierte bei der AutoUni.